

Vorwort

Zukunft baut auf Bildung

In der Arbeitswelt herrscht ein rauer Wind. Immer mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Angst vor der Zukunft. Die Ausbildung, die früher einmal für ein ganzes Berufsleben gereicht hat, veraltet immer rascher. Wer nicht mithalten kann, wird beinhaltet aussortiert. Bildung ist zum lebenslangen Begleiter der Arbeitnehmer geworden. Schon jetzt wechseln in Österreich mehr als eine Million Menschen jährlich den Arbeitsplatz, Tendenz steigend. Doch die Menschen fühlen sich dabei vielfach alleingelassen.

Weiterbildung ist neben

dem Beruf kaum oder oft nur sehr schwer machbar und außerdem für immer weniger Menschen finanzierbar. Wir müssen für die Menschen Brücken bauen, Bildungswege, Bildungsstraßen für die Zukunft. Wer für die Zukunft baut, muss auf Bildung bauen! Die AK tut das bereits seit vielen Jahren: Unter anderem mit Beratung, mit einer Reihe von Beihilfen, Förderungen und Stipendien sowie mit der überaus erfolgreichen AK-Zukunftsaktie.

Eine weitere ganz wesentliche Hilfe für Weiterbildungswillige bietet das Projekt tu-was.com. Auf Initiative der AK Tirol und des Landes ist es gelungen, den Tirolerinnen und Tirolern eine

Orientierung im Bildungsdschungel zu bieten. Sie können sich ohne Spießrutenlauf und Irrwege durch sämtliche Bildungseinrichtungen und Institutionen an einem Ort von den Experten informieren und beraten lassen. Ein österreichweites Vorzeigeprojekt, dem ich weiterhin von Herzen alles Gute wünsche!



In dieser Ausgabe:

Vorwort diesmal: /
AK Präsident Fritz
Dinkhauser zur Zukunft
der Bildung

Interview mit /
Maga. B. Irowec:
„tu-was.com auf
Erfolgskurs...“

Der Tippkasten diesmal
auf Seite 3 3

Gender Mainstream: 4
Bericht über den Workshop
am Grillhof

Forschung: 5
Der Bildungsbereich bewegt
sich doch...

Modulrecherchen und
Studien - Überblick! 6

Kontakt 7
Impressum

tu-was.com auf Erfolgskurs: Ein Interview mit Mag. Brigitte Irowec

von Mag. Pia Bloder

Beratung zuständig.

Die Bildungsberatungen des im Rahmen von tu-was.com werden seit Ende Oktober 2003 regelmäßig in Innsbruck sowie in Bezirken des Oberlandes angeboten. Mag. Brigitte Irowec ist im Rahmen des EQUAL-Projektes tu-was.com für die Organisation und Durchführung der



P. Bloder, B. Irowec

PB: Die tu-was.com-Beratung ist vor allem für Menschen gedacht, die

aus persönlichen, gesundheitlichen und vor allem auch geografschen Gründen nur erschwert Zugang zur Aus- und Weiterbildung haben. Was sehen Sie als die wesentlichen Aufgaben der Bildungsberatung?

BI: Sehr wichtig ist uns, die Menschen ausgehend von ihren Interessen, Wünschen und Zielen zu beraten.

Vorwort:

„...in der Arbeitswelt herrscht ein rauer Wind!“

Schwerpunkte dieser Ausgabe:

Die tu-was.com-Beratungsstellen entwickeln sich zu einem großen Erfolg für die Zielgruppen des Projekts.

Und außerdem?

Bildungsforschung, was im Hintergrund passiert.

Die beruflichen Wünsche und Ziele werden im Gespräch abgeklärt und dann auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Die Frage, wie man sein Ziel erreichen kann, bildet dann den nächsten Schwerpunkt der Beratung. Großteils kommen Menschen zu uns, die sich neu orientieren wollen. Für alle Beratungen gilt: den Menschen Wege zum Ziel aufzeigen und auch Alternativen besprechen. In punkto Weiterbildung klären wir ab, ob eine zusätzliche Ausbildung notwendig ist. Wenn ja, wo kann ich sie machen? Wie ist mein finanzieller Rahmen? Welche persönlichen, familiären und geografischen Rahmenbedingungen finde ich vor? Wenn ich z.B. eine schwierige finanzielle Situation vorfinde, dann kann ich eine Weiterbildung alternativ in kleinen Schritten absolvieren. Zudem gibt es Förderungen wie etwa die Zukunftsaktie, das Update oder zinsfreie Darlehen.

PB: Um Ihre Zielgruppe zu erreichen sind Sie mit einem "mobilen Büro" in den Bezirken des Oberlandes unterwegs. Wie wird dieses Angebot von den Menschen aufgenommen?

Bl: Als unser Standbein haben wir ein fixes Büro in Innsbruck, das am Dienstag und Donnerstag durchgehend von 09-19.00 Uhr geöffnet ist. Die Öffnungszeiten haben wir so gewählt, damit möglichst viele die Möglichkeit haben, zu uns zu kommen. Zusätzlich bieten wir auch eine telefonische Beratung an. Unser "Spielbein" ist unser mobiles Büro. Wir wollen das Angebot in die Region bringen, um sozusagen ein Service vor Ort zu bieten. Hier sind wir jeden Donnerstag unterwegs. Insgesamt haben wir seit 30.10. 2003 775 Beratungen

durchgeführt, wobei ein Beratungsgespräch im Schnitt eine Stunde dauert.

PB: Von wem werden die Bildungsberatungen besonders gut angenommen?

Bl: Ich bin sehr zufrieden, weil wir die EQUAL-Kriterien, Bildungsbenachteiligte zu fördern, erfüllen können. Jeder dritte Tiroler bzw. Tirolerin wechselt innerhalb von fünf Jahren den Job. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen daher Orientierung zur beruflichen Weiterentwicklung. Und wie unsere Statistik zeigt, kommen 36% der Ratsuchenden wegen einer Orientierung zu uns. Fast jeder Fünfte braucht unseren Rat in Hinblick auf die Weiterbildung bzw. Umschulung. 54% der Ratsuchenden sind Arbeitnehmer und was das Alter betrifft, so fällt gut die Hälfte in die Gruppe der 36-55-jährigen. Das entspricht genau unserer Zielgruppe. Am meisten freut mich, dass 18% durch Bekannte von tu-was.com erfahren haben! Das bedeutet, dass eine intensive Mundpropaganda stattfindet, die sicher ein Qualitätsbeweis für unser Projekt ist.

PB: Um die Bildungsberatungen im Oberland durchführen zu können, stellen Ihnen die Gemeinden, Vereine, etc. Räumlichkeiten zur Verfügung. Wie empfinden Sie diese Zusammenarbeit?

Bl: Wir haben extrem gute Erfahrungen im Oberland mit den G e m e i n d e n u n d Bildungseinrichtungen gemacht. Nachdem wir im tu-was.com anbieterunabhängige Beratung durchführen, wollen wir diese Unabhängigkeit für die Ratsuchenden sichtbar machen. Das gelingt uns u.a. dadurch, dass uns verschiedenste Einrichtungen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Ich möchte betonen, dass

uns diese Einrichtungen ihre Räumlichkeiten kostenlos anbieten. An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön an die Einrichtungen, Bürgermeister und Mitarbeiterinnen richten, weil ohne ihre Kooperation, Unterstützung und ihr Engagement eine Beratung in dieser Art nicht möglich wäre. Sie sind ganz wichtige Partner in der Region. Mein Dank richtet sich auch an die Beraterinnen und Berater für ihren Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie im tu-was.com leisten.

PB: Sie haben im Mai am Cité des Métiers-Treffen in Genua teilgenommen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit im internationalen Netzwerk und welcher Stellenwert wird der tu-was.com-Beratung im Ausland beigemessen?

Bl: Innerhalb der Cités des Métiers kommt tu-was.com Bedeutung zu, weil wir die ersten sind, die als Projekt in das Netzwerk aufgenommen wurden. Die Zertifizierung haben wir bekommen, weil wir die Qualitätskriterien für die Beratung erfüllen, die sich das Netzwerk auferlegt hat. Eine mobile Beratung wie wir sie anbieten, gibt es bis jetzt noch in keiner anderen Cité des Métiers, hier sind wir Vorreiter. Dies war auch der Schwerpunkt unserer Präsentation in Genua. Ich habe dort unsere Art der Beratung, den EQUAL-Rahmen und das Gesamtprojekt vorgestellt. Das alles ist Lernen voneinander; und damit haben wir schon eine gewisse Relevanz. Und, wir sind die einzige Cité des Métiers im deutschsprachigen Raum!

PB: Wie sieht Ihre persönliche Zwischenbilanz aus und was wollen Sie bis zum vorläufigen

Ende des Projektes im kommenden Jahr noch erreichen?

Bl: Die von Mag. Annemarie Fahrner hervorragend betreuten Netzwerkinitiativen im Oberland sind ein wichtiger Pfeiler, weil lokale Multiplikatoren zum Erfolg der Beratung beitragen. Insgesamt sind wir mit unserer Beratung am richtigen Weg. Wir sind natürlich bestrebt, das Angebot noch bekannter zu machen, damit möglichst viele Personen davon profitieren können. Erreichen will ich, dass die tu-was.com - Beratung nach Februar 2005 weitergeführt wird. Das Angebot ist wichtig und hilft den Menschen. Insbesondere die persönliche Beratung sollte man meiner Meinung nach auf alle Tiroler Bezirke ausweiten und als dauerhafte, fixe Einrichtung installieren.

Wo? und Wann?



(Beratungssituation)

tu-was.com beim Lernfest im Tiroler Oberland

Beim Lernfest am 19. September in der Raststätte Trofana Tyrol bei Imst/Mils bieten wir von 11 - 17 Uhr direkte Beratung an. In den Bezirken Imst und Landeck jeden Donnerstag.

Die Augusttermine sind:

05.08.2004

Imst, Arbeiterkammer 16-20 Uhr

26.08.2004 Imst, AMS/BIZ

09-12 Uhr und 13-16 Uhr

19.08.2004 Landeck, LANTECH

09-13 Uhr

In Innsbruck findet die Beratung jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 19 Uhr

im tu-was.com am Zukunftszentrum Tirol, Universitätsstraße 15a, statt.

Hier bieten wir während der Beratungszeit Kinderbetreuung an, gehen damit auf die Bedürfnisse der Eltern besonders ein und reduzieren eine Hemmschwelle.

Tippkasten

Lernfeste in Tirol

Im Rahmen des EU Projekts Bildungswegweiser/tu-was.com finden im September 2004 Lernfeste in verschiedenen Orten Tirols statt, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen!

Osttirol

Wann? Freitag, 17. September 04
von 15:00 - 21:00 Uhr

Samstag, 18. September
von 9.00 bis 15.00 Uhr

Wo? Borg-Areal in Lienz u.
Spitalskirche in Lienz

Bildungsberatung für Erwachsene in Sillian und Matrei

Tag der offenen Tür im Berufsinformationszentrum BIZ im AMS Lienz und in anderen Institutionen

Weitere Informationen:

Frau Elisabeth Ziegler:

osttirol@bildungsservice.at

Landeck/Imst

Wann? Sonntag, 19. September
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Wo? Trofana Tyrol Raststätte,
Mils bei Imst

Weitere Informationen:

Frau Annemarie Fahrner:
annemarie.fahrner@miar.at

Kufstein

Wann? Mittwoch, 22. September
von 15.00 bis 21.00 Uhr

Wo? Fachhochschule Kufstein
und angrenzender Stadtpark

Weitere Informationen:

Frau Andrea Pichler:
unterland@bildungsservice.at

Österreichweites Vernetzungstreffen aller Anbieter für Berufs- und Bildungsberatung
Kennenlernen der Aus- und Zusatzausbildungen für Berufs- und Bildungsberatung in

Österreich, Erfahrungsaustausch; Möglichkeiten zur Finanzierung von Bildungsberatung

Termin:

Dienstag, 28. September 2004,
8.30 bis 17.00 Uhr im Tiroler Bildungsinstitut, Grillhof

Bildungskongress des Bildungswegweisers/tu-was.com

„Benachteiligte Bildung – Bildung für Benachteiligte“

Herausforderungen, Strategien, Innovative Konzepte

Ein Kongress für MitarbeiterInnen der Erwachsenenbildungseinrichtungen zum Erfahrungsaustausch mit ExpertInnen zu zentralen Fragestellungen.

Termin:

30.11 u. 1.12.2004 im Landhaus, Innsbruck

Nähere Informationen bei Herrn Franz Jenewein; office@grillhof.at

Gender Mainstreaming-Workshop am Grillhof

Am 1. Juli 2004 fand am Grillhof in Igls ein ganztägiger Gender Mainstreaming-Workshop für die Mitglieder der Steuergruppe und ProjektmitarbeiterInnen statt. Abgehalten wurde diese Fortbildung durch Frau Mag.^a Anita Nöckler und Frau Mag.^a Christine Schnabl vom KAOS Bildungsservice.

Nach einer ersten Aufwärmrunde wurde das Verständnis und eine Definition zu Gender Mainstreaming (GM) mittels Brainstorming in Kleingruppen erhoben. Schon da wurde klar, dass sich die Teilnehmenden mit dem Querschnittsthema GM identifizieren können und sich nicht umsonst ein Workshop für **Fortgeschrittene** gewünscht haben.

Zur Vorbereitung des Workshops wurden von den Trainerinnen drei Fragen abgeklärt:



Brainstormingergebnis

- Welche Produkte werden noch bis zum Ende des Projektes erstellt?
- Wählen Sie aus diesen Produkten eines aus, in dem sich eine gewisse Nachhaltigkeit abzeichnet und das Sie gerne auf GM-Kriterien hin analysieren

möchten. Welche Arbeitspakete aus Ihrer aktuellen bzw. weiteren Projektstätigkeit möchten Sie auf GM-Kriterien hin analysieren?

Aufgrund der Rückmeldungen wurden drei Produkte ausgewählt: Die „Schulung für MitarbeiterInnen von Erwachsenenbildungseinrichtungen für Datenbanken“, „update + und seine geschlechtsspezifische Wirkung“ und die Veranstaltung „Lernfest“.

Aufgeteilt in drei Arbeitsgruppen wurde jedes Produkt mit der Walt Disney - Kreativitätsmethode bearbeitet. Diese Methode dient zur produktiven Lösung von Problemen und ist besonders hilfreich, wenn es darum geht Ziele und Visionen zu konkretisieren und alltagstauglich umzusetzen.



G. Braumiller, V. Singer, J. Bletzacher

Die TeilnehmerInnen schlüpfen dabei abwechselnd in die Rolle der VisionärInnen (welche Einfälle produzieren und neue Ziele formulieren) der RealistInnen (welche die Visionen alltagstauglich umsetzen ohne diese zu hinterfragen) und der KritikerInnen (welche zu den Visionen kritische Gesichtspunkte einbringen und Schwachstellen aufdecken).



M. Kranebitter, A. Fahrner, F. Jenewein, M. Noppeney

Nach Beendigung dieser recht umfangreichen Methode wurden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und mit Hilfe der Trainerinnen auf Gender Mainstreaming hin überprüft. Ziel der ESF-EQUAL-Programme ist die Reduktion geschlechtsspezifischer Benachteiligungen beim Zugang vom Arbeitsmarkt und die Gleichstellung in allen gesellschaftlichen Bereichen. Daher müssen die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen von Frauen und Männern bei der Konzeptionierung, Planung, Umsetzung und Evaluierung von Maßnahmen berücksichtigt werden.

Gespannt können wir jedenfalls auf die Umsetzung der im Workshop gelieferten Anregungen sein.

Maga. Vera Singer

Der Bildungsbereich ist in Bewegung: Berufsbildungsforschung, Bedarfsanalysen, Bildungsbarometer...

Bildungsforschung ist eine wichtige Grundlage zur Entscheidungsfindung und nachhaltigen Verankerung der Maßnahmen des Bildungswegweiser-Projektes. Modul 1 beschäftigt sich mit europaweiten Recherchen, Studien und Befragungen zum Thema Bildung in Tirol. Dabei geht es darum aktuelle Informationen zur Bildungssituation zusammenzutragen und den anderen Modulen des Projektes zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich werden alle Ergebnisse auch öffentlich auf der Web-Site des Projektes (www.tu-was.com) vorgestellt.

Im Laufe des Projektes werden Interviews und Befragungen durchgeführt, die der Bildungspolitik in Tirol als Vorlage für künftige Entscheidungen dienen sollen. Hier geht es um Bildungsbedarf und –bedürfnisse. Die tiroler Bevölkerung, Bildungseinrichtungen und Unternehmen kommen zu Wort.

In Zusammenarbeit mit den Modulpartnern Bfi und Tiroler Bildungsinstitut wurde vom Zukunftszentrum unter dem Namen „**BILDUNGSBAROMETER TIROL**“ (<http://tu-was.zukunftszentrum.at>) ein Online-ExpertInnen-System erstellt. Der Bildungsbarometer Tirol ist eine Online-Plattform für Interessierte und ExpertInnen aus Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Statistische Informationen und ExpertInnen-Interviews sollen dazu dienen, das Tiroler Bildungsangebot den Markterfordernissen anzupassen. Primäre Zielgruppen sind Tiroler Bildungseinrichtungen und Unternehmen in Tirol. Das Ziel besteht darin, Informationen zu liefern und auszutauschen,

a. damit Bildungseinrichtungen besser dem Bedarf der Unternehmen entsprechen können

b. damit Unternehmen ihre Weiterbildung verbessern können

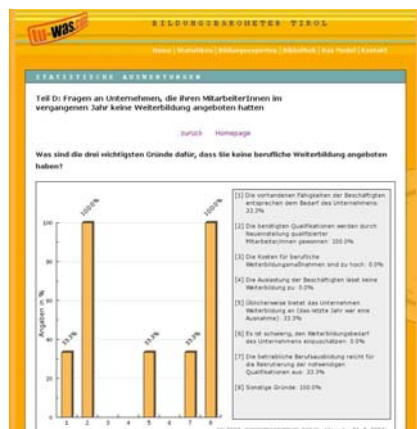
c. damit Unternehmen und Bildungseinrichtungen auf „bildungsferne“ Zielgruppe aufmerksam gemacht und für diese sensibilisiert werden

d. damit bildungspolitische Maßnahmen ergriffen werden können, um die „bildungsferne“ Zielgruppe

besser in den Arbeitsmarkt zu integrieren.



Ergebnisse von Unternehmensbefragungen werden im Bildungsbarometer ausgewertet und dort laufend aktualisiert bereitgestellt. Einige statistische Auswertungen sind bereits im Internet verfügbar. ExpertInnen-Interviews werden ebenso im monatlichen Wechsel vorgestellt und zukünftig sollen Online-Diskussionen zu Trends und bildungspolitischen Fragen vorgestellt werden.



Forschungsarbeiten wurden zu verschiedenen Themenstellungen durchgeführt. Diese dienen den Projektpartnern als Grundlage oder wichtige Ergänzung bei den diversen Entwicklungsarbeiten des Projektes.

Ferner verfolgt das Projekt das Ziel, Erfahrungen und Erkenntnisse in europäischen Nachbarländern zusammenzutragen und den Tiroler Fachkreisen zugänglich zu machen. Recherchen dazu werden im Rahmen von Studien aufbereitet und stehen in gedruckter, wie elektronischer Form zur Verfügung. Folgende Themen

wurden bisher bearbeitet (Siehe Artikel „Recherchen“):

- Weiterbildungsdatenbanken – Analyse der Strukturen und des Leistungsspektrums

- Bildungsbenachteiligte Gruppen – Definition und Indikatoren

- Träger unabhängige Bildungsberatung – Handlungsorientierungen für eine Umsetzung in Tirol

- Begleitforschung zu Fördersystemen des Bundes, der Bundesländer und benachbarter EU-Länder

- Regionale Netze des Lebensbegleitenden Lernens Tirol

- Kompetenzen und fundierte Methoden für Testverfahren

- Qualitätsindikatoren für die Weiterbildung

- Kompetenzenbilanzen und Persönlichkeitstests für Selbständige und UnternehmensgründerInnen

Einige Veranstaltungen werden die Aktivitäten des Moduls abrunden (siehe auch Veranstaltungshinweis „Zukunft bietet Chancen – Kompetenzen öffnen Wege“). Wichtige Ergebnisse werden bei diesen Anlässen öffentlich vorgestellt und diskutiert. Des weiteren sind diverse Forschungsarbeiten zum Thema „Qualität in der Tiroler Erwachsenenbildung“ vorgesehen, die wichtigen Input für eine Tiroler Konferenz im Frühjahr 2005 bieten sollen.

Insgesamt steht noch ein herausfordernde Zeit bis zum Projektende bevor, in dem besonders darauf Wert gelegt wird, die Projektergebnisse einer breiten Bevölkerung zu vermitteln, um so nachhaltig für die Bedeutung von Weiterbildung zu sensibilisieren und existierende Bildungs- und Beratungsangebote in Tirol mehr Menschen zugänglich zu machen.

F. Scheuermann

Modulrecherchen und Studien im Überblick

R e c h e r c h e
 Weiterbildungsdatenbanken –
„Analyse der Strukturen und des Leistungsspektrums“: Es wurde eine Literaturanalyse und explorative Studien durchgeführt, die in der Recherche zusammengefasst wurden. Eine Kurzfassung wurde bereits im Januar 2003 erstellt. Die weiterführende Recherche wurde um eine umfangreiche Materialsammlung ergänzt, die im Anhang dargestellt ist. Im Rahmen der Recherche wurde eine Liste von Weiterbildungsdatenbanken mit deren Charakteristika zusammengestellt. Diese Liste umfasst eine Reihe von Datenbanken, insbesondere aus dem deutschsprachigen Raum.. Die Datenbanken wurden anhand von vorgegebenen Kriterien analysiert und z.T. bewertet. In Einzelfällen fanden ergänzende ExpertInnenbefragungen statt.

Recherche **„Bildungsferne Gruppen – Definition und Indikatoren“:** Bildungsferne ist kein sauber definierter oder zu definierender Begriff. Operationalisiert wird er auf dreierlei Art:

1. Über den Erwerb formaler Bildung.
2. Über die Zugehörigkeit zu soziodemografischen Gruppen die einen hohen Anteil an geringer Bildungsausstattung besitzen.
3. Über die Abwesenheit von zentralen Fähigkeiten.

Der übliche Fokus der Bildungsferne liegt auf der Möglichkeit, am Erwerbsleben teilnehmen zu können. Daneben werden noch zweitrangig demokratiepolitische Fragen (Wahlenthaltung, Anfälligkeit für Rechtsextremismus etc.) diskutiert. Die zunehmenden Anforderungen der Arbeitswelt und der rasche technologische Wandel machen die Debatte um Bildungsferne, im Sinne der Bewältigung des Wandels und der möglichen Teilhabe an der Arbeitswelt und dem gesellschaftlichen Leben, zentral.

Recherche **„Trägerunabhängige Bildungsberatung - Handlungsorientierungen für eine Umsetzung in Tirol“:** Als zentrales Thema der Recherche zur Bildungsberatung wurde die Situation trägerunabhängiger Beratungsstellen

in Deutschland, Frankreich und Österreich ausgewählt. Die vielfältigen Formen von (trägerneutraler,-unabhängiger; anbieterneutraler) Bildungsberatung und Bildungsinformation werden in einem ersten Schritt genauer abgegrenzt und ein Profil von trägerunabhängiger Bildungsberatung erarbeitet. Schließlich wird auf die generellen Kennzeichen einer derartigen Beratungsstelle eingegangen und ausgewählte Beispiele (insbesondere die Bildungsberatung Burgenland) aufgearbeitet, die auch Relevanz für zukünftige Entwicklungen in Tirol haben.

Recherche Bildungsfinanzierung **„Begleitforschung zu bisherigen Fördersystemen des Bundes, der Bundesländer und benachbarter EU-Länder“:**

Im ersten Teil werden aktuelle Theoriemodelle der Bildungsfinanzierung vorgestellt. Das zentrale Thema bilden aber die unterschiedlichen Finanzierungssysteme auf europäischer Ebene, besonders aber in den Nachbarregionen Süddeutschland und Südtirol und angewandte Modelle in Österreich. Es werden die unterschiedlichen Ansätze, v.a. die Möglichkeiten öffentlicher Finanzierung, kurz vorgestellt und analysiert. Eine umfassende Zusammenstellung von unterschiedlichen Fördersystemen auf der Ebene der österreichischen Bundesländer, des Bundes und europäischer Programme vervollständigt die Recherche.

Recherche **„Regionale Netze des lebensbegleitenden Lernens Tirol“:** In der Recherche werden aktuelle Strategien zum Lebensbegleitenden Lernen in regionalen Bezügen ausgearbeitet. In einem ersten Schritt wird auf die betroffenen Zielgruppen und deren mögliche Vernetzung eingegangen. Es werden anschließend sowohl die BenutzerInnen als auch die Bildungsangebote näher beleuchtet und eine Verbindung zwischen einigen Aspekten der neueren Forschung und der österreichischen Situation hergestellt. Der Schwerpunkt der Recherche liegt in der Aufarbeitung aktueller Strategien auf Europäischer

Ebene, in den Nachbarländern und in Österreich, um in einem abschließenden Kapitel auf die Situation in Tirol und mögliche Umsetzungsmöglichkeiten einzugehen.

Recherche „Testverfahren“: Die Recherche wurde vom Zukunftszentrum unabhängig vom EQUAL-Projekt Bildungswegweiser im Vorfeld der Entwicklung der Kompetenzenbilanz© durchgeführt. Im Mittelpunkt standen der Versuch einer Definition des Kompetenzenbegriffs und der Vergleich europäischer und internationaler fundierter Methoden für Testverfahren. Die Recherche wurde den Projektpartnern in einer eigenen Veranstaltung vorgestellt.

In der Studie **„Kompetenzenbilanzen und Persönlichkeitstests für Selbständige und GründerInnen“** wird untersucht, welche Möglichkeiten derartige Instrumente zur Unterstützung von GründerInnen bereitstellen und wie sie in Österreich und weiteren europäischen Ländern verwendet werden. Da den neuen Selbständigen oft die nötigen Fähigkeiten, Einstellungen oder Akzeptanz im sozialen Umfeld fehlt, könnten Persönlichkeitstests und Kompetenzenbilanzen eine erste Orientierung über nötige Weiterbildungen oder mögliche Komplikationen im privaten Umfeld geben.

Geplant sind noch eine Forschungsarbeiten zum Thema

- Bildungsbedarf in Tirol und Qualitätsindikatoren für die Weiterbildung,
- die im Laufe der nächsten Monate fertiggestellt, im Internet und diversen Veranstaltungen vorgestellt werden.

Alle Recherchen können im Internet unter <http://www.tu-was.zukunftszentrum.at> (Bibliothek) abgerufen werden.

Kontakt:
Projektmanagement Bildungswegweiser

Markus Noppeney
Mag. Elvira Reitshammer
www.tu-was.com
Maria-Theresien-Strasse 21/4
6020 Innsbruck

Telefon(++43) 0512 - 57 30 30—16
Fax: (++43) 0512 - 57 30 30—30
E-Mail: office@equal-tirol.at



www.equal-tirol.at
www.tu-was.com

Entwicklungspartner:

Amt der Tiroler Landesregierung mit den Abteilungen JUFF, Wirtschaft und Arbeit, Kultur, Tiroler Bildungsinstitut, AK Tirol, bfi Tirol

Diözese Innsbruck - Haus der Begegnung

Industriellenvereinigung

Josef Strasser Unternehmensberatung

LEADER+5 Tirol

Management Center Innbruck

ÖGB Tirol

Tiroler Beschäftigungsverein

Tiroler Bildungsservice

Tiroler Bildungsforum

Institut KAOS

Volkshochschule Tirol

Wirtschaftskammer – Tirol

Zukunftszentrum GsmBH

AMS

LFI

gefördert aus Mitteln des esf und des BMWA

Projektmanagement:



Mag. Elvira Reitshammer



Markus Noppeney

Link — Tipps:

<http://tirol.arbeiterkammer.at/www-368.html> - Informationen über Förderungen, Bildungsberatung, Bildungsangebot,...

www.bmwa.gv.at - Top News zum Thema Arbeit und Wirtschaft, ...

www.esf.at - die Seite des europäischen Sozialfonds enthält Informationen zu Projekten, Förderungen, Fragen zum esf,...

www.equal-esf.at - die offizielle Tiroler EQUAL Seite beschreibt das Projekt Bildungswegweiser

www.tu-was.com - die Datenbank mit sämtlichen Informationen zum Bildungswegweiser, zu Förderungen in Tirol, zu Bildungsberatung, dem Tiroler Bildungsangebot, usw.

www.tibs.at - Tiroler Bildungsservice - Schule, EB, Tiroler Bildungskatalog

www.bmbwk.gv.at - Bildung/Schule, Kultur, Wissenschaft/Forschung, Europa/Internationales, Universität/Studium

www.vwg.at - Informationspool und Serviceeinrichtung in Sachen Wirtschaft und Schule.

www.ams.or.at - Arbeitsvermittlung -Beratung, Förderungen, Ausbildung,...

<http://www.wko.at/tirol> - die offizielle Site der Wirtschaftskammer / Tirol

<http://www.tirol.wifi.at> -

<http://www.bildungsconsulting.at> - gemeinsame Bildungsplattform der Wirtschaftskammer Tirol und des WIFI Tirol

<http://www.testthebest.at> - Entdecke deine Talente... Eine Site für junge Menschen

<http://wko.at/tirol/biz> - das Berufs Informations Zentrum der WK

<http://www.learn4life.at> - Plattform des bm:bwk zur Berufsorientierung, Informationen über Förderungen u.a....



Partnerschaft verbindet

Zuständig für die Gesamtkoordination des EQUAL-Projekts
Bildungswegweiser tu-was.com:
Amt der Tiroler Landesregierung
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof
Herr Mag. Franz Jenewein
Grillhofweg 100
A-6080 Igls

Impressum:
PM EQUAL Bildungswegweiser
Maria-Theresien-Strasse 21/4
A-6020 Innsbruck
© M. Noppeney

Artikel: B. Irowec, V. Singer, F. Dinkhauser, P. Bloder, F. Scheuermann

Ankündigung Kongress: Zukunft bietet Chancen – Kompetenzen öffnen Wege“

Das Zukunftszentrum Tirol veranstaltet in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem equal-Projekt „Bildungswegweiser“ am 1. und 2. Oktober einen Kongress, der sich dem Thema Kompetenzen und lebenslanges Lernen widmet.

In vielen Staaten Europas wurde schon Anfang der Neunziger Jahre erkannt: die Kompetenzen der ArbeitnehmerInnen werden nur zu einem geringen Teil in Schulen und Bildungsinstitutionen erworben. Das Zukunftszentrum Tirol verwirklicht mit dem Kongress „Zukunft bietet Chancen – Kompetenzen öffnen Wege“ eine Plattform der Information, des gegenseitigen Austausches und Vertiefung zu den Themen informelles Lernen sowie Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen.

International anerkannte Experten wie Prof. Dr. Günther Dohmen (wissenschaftlicher Berater der EU und der OECD) und Prof. Dr. Lutz von Rosenstiel (Ludwig-Maximilians-Universität München) geben Antworten auf Fragen, die durch die Veränderung der Arbeitswelt aufgeworfen werden: Wie können wir unsere Potenziale freilegen und nutzbar machen? Wie können wir Kompetenzen anerkennen, egal wie und wo sie erworben worden sind? Welche Lernmodelle brauchen wir heute für die Arbeit von morgen?

In Tirol wechselt innerhalb von fünf Jahren jede und jeder Dritte Beschäftigte den Job, die Branche oder beides. Die fachliche

Qualifikation stellt dabei nur einen Teil der Kompetenzen dar, die am Arbeitsmarkt benötigt werden. 70 Prozent des Könnens eignet der Mensch sich außerhalb von Bildungsinstitutionen an: in der Familie, in der Arbeit, in der Freizeit. Soziale Kompetenzen wie die Fähigkeit Konflikte zu lösen, persönliche Kompetenzen wie die Bereitschaft sich zu verändern, methodische Kompetenzen wie das eigenständige Denken und Arbeiten werden täglich erlebt und gelernt.

Das Zukunftszentrum Tirol bietet mit diesem Kongress TeilnehmerInnen aus Politik, Forschung und Wirtschaft die Möglichkeit, die aktuellsten Informationen und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus erster Hand einzuholen.

Anmeldung:

Zukunftszentrum Tirol
 Universitätsstraße 15 a
 A-6020 Innsbruck
 Tel.: +43/512/561856-22
 Fax.: +43/512/561415
markus.schoenherr@zukunftszentrum.at

Programm:

Freitag, 1. Oktober 04 –
 Kompetenzen als Motor für
 Unternehmen und Gesellschaft

10:30 Uhr Kompetenzen und
 Kompetenzentwicklung – eine
 internationale Perspektive, Prof.
 Dr. Dr. h. c. Lutz von Rosenstiel

11:30 Uhr Kompetenzmessung
 und Kompetenzbilanzierung –
 Chancen kompetenzbasierter
 Nichtimitierbarkeit, Prof. Dr. John

Erpenbeck

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Workshops -
 Kompetenzenmessung, Prof. Dr.
 John Erpenbeck

- Kompetenzentwicklung, Prof. Dr.
 Karlheinz Sonntag

- Ehrenamt und Kompetenz-
 entwicklung, Mag. Wolfgang
 Kellner

16:30 Uhr Pause

17:00 Uhr Präsentation der
 Workshopergebnisse

18:00 Uhr Pause

19:00 Uhr Offizielle Eröffnung

19:30 Uhr Festrede, Prof. Dr.
 Günther Dohmen

20:30 Uhr Ende, Abendessen

Samstag, 2. Oktober 04 –
 Kompetenzen als Orientier-
 ungshilfe für den/die Einzelne(n)

10:00 Uhr Lebensbrüche als
 Chance, PD Dr. Thomas Lang von
 Wins

11:00 Uhr Diskussion

11:30 Uhr Pause

12:30 Uhr Workshops - berufliche
 Umorientierung/Sinnsuche, Dipl.
 Psych. Claas Triebel

- Gründer, PD Dr. Lang von Wins

- Wiedereinsteiger/Arbeitslose,
 N.N.

15:00 Uhr Präsentation der
 Workshopergebnisse

16:00 Uhr Ende